

BRAUNER TURMALIN VON DER TANZSTATT, SÜDÖSTLICH KLEINER ZINKEN, LACHTAL, WÖLZER TAUERN, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

Josef TAUCHER

Aus dem Lachtal werden ohne nähere Fundortangaben Beryll, „Glimmer“, „Granat“, Quarz, Spodumen und Staurolith genannt (siehe TAUCHER und HOLLERER 2001). Aus der Zinkenschlucht wurden von HOLLERER (1999) „Adular“, Albit, „Bergkristall“, Bertrandit, „Kalinatronfeldspat“, Muskovit, Quarz und Spodumen beschrieben. Vom Schleiferboden nennen WEBER et al. (1997) Muskovit, Pyrit, Pyrrhotin und Spodumen. Weiters erwähnen WEBER et al. (1997) von der Dietrichsalmhütte, nördlich Tanzstattkapelle, vom Mittereck, nordöstlich Schönberg und vom Hohen Zinken Spodumen. Am Weg vom Tanzstattboden zum Kleinen Zinken wurde Spodumen von POSTL (1982) genannt.

Im Bereich des südöstlichen Gratrückens, der von der Tanzstatt (Tanzstattkapelle) zum Gipfel des Kleinen Zinkens zieht, treten in pegmatoiden Lagen mehrere Zentimeter lange, kräftig braun gefärbte, klare Turmaline auf. Diese bilden regellos miteinander verwachsene Aggregate, wobei die Turmalinstengel oft manchmal mehr als 5 mm Durchmesser erreichen, meistens aber zerbrochen sind. Die Prismenflächen der Turmaline sind gut entwickelt, Kopfflächen konnten nicht beobachtet werden. Der Chemismus ist nicht bekannt. Bedingt durch die gelbbraune Farbe wird Dravit als Hauptkomponente angenommen. Weiters ist neben den Turmalinen noch Kali-

feldspat, Muskovit und Quarz vorhanden. Als Zwickelfüllung bei den Turmalinkristallen ist Calcit zu beobachten.

Für das Probenmaterial bedanke ich mich bei Herrn Alois WINDSCHEK, Knittelfeld, sehr herzlich.

LITERATUR:

HOLLERER, Christine E., 1999: Bertrandit aus der Zinkenschlucht im Lachtal, Wölzer Tauern, Steiermark, Österreich.- Annalen, Journal of science and art, Jahrgang 1. Eigentümer, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: J. Taucher und Christine E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsbuchdruckerei Klampfer, Weiz: 7-8. Signatur und Standort: II 606652/, Hauptbibliothek, Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz.

POSTL, W., 1982: Mineralogische Notizen aus der Steiermark.- Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler, Jahrgang 3 NF, Nummer 5. Herausgeber: Gemeinschaftsausgabe VAM, VLMF, VNM, VOÖM, MW, VStM. Druck: RM-Druck- & Verlagsgesellschaft mbH Graz: 7-9. Signatur und Standort: Nr. Z118, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

TAUCHER, J. und Christine E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich. 1. und 2. Band. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz.: 956 S und 1124 S. Signatur und Standort: II 533.988 LA, Steiermärkische Landesbibliothek Graz

WEBER, L., I. CERNY, F. EBNER, R. EICHHORN, G. B. L. FETTWEIS, W. FRANK, R. GÖD, M. A. GÖTZINGER, W. GRÄF, W. GÜNTHER, R. HÖLL, Elisabeth C. KIRCHNER, V. KÖPPEL, H. MALI, F. MELCHER, W. H. PAAR, W. PROCHASKA, J. G. RAITH, G. RANTITSCH, R. F. SACHSENHOFER, E. SCHROLL, O. SCHULZ, R. SEEMANN, A. SPIELER, G. STERK, W. TUFAR, F. VAVTAR und A. WEISZ, 1997: Handbuch der Lagerstätten der Erze, Industriemineral und Energierohstoffe Österreichs.- Archiv für Lagerstättenforschung, Band 19. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, Wien. Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., Horn: 607 S. Signatur und Standort: Inv. Nr. 85.847, Bibliothek des Referat für Geologie und Paläontologie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: gebirge_tauber@yline.com

SCHÖRL, GRANAT, QUARZ UND MUSKOVIT AUS EINEM PEGMATIT UNTERHALB DES GEHÖFTES PRETTENTHALER, NEUHOF, GLEINALM, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

Josef TAUCHER

Christine Elisabeth HOLLERER

Die Fundstelle ist ein Straßenaufschluss unmittelbar unterhalb des Wirtschaftsgebäudes von vulgo Prettenthaler. Von der Straßenabzweigung in das Kleintal westlich von Markt-Übelbach sind es rund 1,2 km bis zu einer Brücke. Die Straße steigt dort an. Der Aufschluss befindet sich an der rechten Seite der Linkskurve (Fahrtrichtung Neuhof) nach der Brücke.

Anlässlich des Straßenneubaues in diesem Bereich im Jahre 2001 wurde die dort anstehende Felspartie teilweise abgebösch. Dadurch wurden schmale Pegmatitlagen erneut freigelegt. Diese Pegmatitlagen ziehen sich über mehr als 10 m und sind durch mürbe Schiefer getrennt.

Das Gehöft Prettenthaler (auch Prettentaler) wird in der erdwissenschaftlichen Literatur mehrmals genannt (siehe TAUCHER und HOLLERER 2001). Auch ein Steinbruch Prettentaler wird genannt. Nach MEIXNER (1932) liegt dieser an der rechten Seite der ersten Schleife der Straße von Übelbach nach Neuhofer beim Gehöft Lueger. Das Gehöft Lueger ist nach Aussage von Frau Moser, der derzeitigen Bewohnerin, identisch mit vulgo Prettenthaler. Derzeit ist das Gehöft Prettenthaler auch unter dem Namen Moser bekannt. Ob der von MEIXNER (1932) genannte Steinbruch mit dem jetzigen Straßenaufschluss (der ebenfalls an der rechten Seite und in einer Kurve (Schleife?) liegt, konnte nicht geklärt werden. Es gibt aber einen Steinbruch am Beginn des Holzergabens, der beim Gehöft Prettenthaler nach Süden abzweigt.

SIGMUND (1918) nennt vom Gehöft Prettenthaler „Granat“, Muskovit, Quarz und Schörl. ANGEL und BIRNBAUM (1924) beschreiben Almandin, Anorthit (Komponente von „Plagioklas“), Biotit, „Chlorit“, „Glimmer“, „Granat“, „Meroxen“, Muskovit, „Plagioklas“ und Quarz. ANGEL (1933) nennt Beryll. MEIXNER (1940) erwähnt Beryll. FLÜGEL und HERITSCH (1964) nennen Anorthit (Komponente von „Plagioklas“), Mikroklin, Muskovit, „Oligoklas“, Quarz und Schörl. KOLLER et al. (1983) erwähnen ebenfalls Beryll.

Vom Steinbruch Prettenthaler beschreibt MEIXNER (1932) Biotit und Heulandit. ALKER (1956) nennt Heulandit und „Turmalin“.

HERITSCH (1963) beschreibt Anorthit (Komponente von „Plagioklas“), Mikroklin, Muskovit, „Oligoklas“, „Plagioklas“, Quarz und Schörl.

Die Schörlkristalle vom Straßenaufschluss sind schwarz, zerbrochen, wieder verheilt und teilweise mehrere Zentimeter lang. Als Begleiter sind makroskopisch „Granat“, „Kalifeldspat“, Muskovit, Pyrit (limonitisiert) und Quarz zu beobachten.

LITERATUR:

- ALKER, A., 1956: Zur Mineralogie der Steiermark.- Mitteilungsblatt, Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 2. Druck: Leykam A. G., Graz: 25-65. Signatur und Standort: Nr. Z2, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.
- ANGEL, F., 1933: Spodumen und Beryll aus den Pegmatiten von St. Radegund bei Graz.- Mineralogische und Petrographische Mitteilungen. Zeitschrift für Kristallographie, Mineralogie und Petrographie, Abteilung B, (Neue Folge), Band 43, 6. Heft. Herausgegeben von A. Himmelbauer und K. H. Scheumann. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H./ Leipzig. Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien.: 441-446. Signatur: II 42818, Steiermärkische Landesbibliothek Graz. Standort: Nr. Z6, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.
- ANGEL, F. und N. BIRNBAUM, 1924: IX. Zur Kenntnis der Gleinalm-Paraschiefer.- Tschermaks Mineralogische und Petrographische Mitteilungen, Sechsenddreissigster Band (Neue Folge), 3. und 4. Heft. Herausgegeben von F. Becke. Wien 1925. Hölder-Pichler-Tempsky A.-G. Druck von Jos. Feichtingers Erben, Linz. 23 6283: 113-140. Signatur und Standort: Nr. 536, Bibliothek des Institutes für Mineralogie und Petrologie, Karl-Franzens-Universität Graz.
- FLÜGEL, H. und H. HERITSCH, 1964: Erster Teil, Grazer Bergland. In: FLÜGEL, H., H. HERITSCH, H. HÖLLER und K. KOLLMANN, 1964: Exkursion III/7: Grazer Bergland, Oststeirisches Tertiär- und Vulkangebiet.- Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien, 57. Band, Heft 1. Geologischer Führer zu Exkursionen durch die Ostalpen. Herausgegeben aus Anlaß der 116. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft im September 1964 in Wien von der Geologischen Gesellschaft in Wien.: 353-365. Signatur und Standort: Nr. 4931/8, Bibliothek des Institutes für Geologie und Paläontologie, Karl-Franzens-Universität Graz.
- HERITSCH, H., 1963: Exkursion in das Kristallgebiet der Gleinalpe, Fensteralpen-Humpelgraben, Kleinalpe.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 93. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. Druck: Buchdruckerei Julius Schönwetter, Hartberg: 159-177. Signatur und Standort: Nr. C/540, Bibliothek des Institutes für Mineralogie und Petrologie, Karl-Franzens-Universität Graz.
- KOLLER, F., M. A. GÖTZINGER, R. NEUMAYER und G. NIEDERMAYER, 1983: Beiträge zur Mineralogie und Geochemie der Pegmatite des St. Radegunder Kristallins und der Gleinalpe.- Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt (vormals Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen), Band 3. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt Wien. Druck: Ferdinand Berger & Söhne

Ges. m. b. H., Horn: 47-65. Signatur: II 411378, Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz. Standort: Hauptbibliothek HB 50 120.

MEIXNER, H., 1932: 52. Heulandit vom Prettentaler Steinbruch bei Übelbach. In Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen. IV.1.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 69. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. Druck: Paul Plischke, Breslau 1: S 55. Signatur und Standort: Nr. C/540, Bibliothek des Institutes für Mineralogie und Petrologie, Karl-Franzens-Universität Graz.

MEIXNER, H., 1940: Neue mineralogische Seltenheiten aus der Ostmark.- Mitteilungen der Wiener Mineralogischen Gesellschaft, Nr. 105. In Mineralogische und petrographische Mitteilungen. Zeitschrift für Kristallographie, Mineralogie und Petrographie, Abteilung B, (Neue Folge), Band 51, 6. Heft. Herausgegeben von A. Himmelbauer und K. H. Scheumann. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Leipzig 1940. Druck: Großbuchdruckerei Paul Dünnhaupt, Köthen (Anhalt): 434-439. Signatur: II 42818, Steiermärkische Landesbibliothek Graz. Standort: Nr. Z6, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

SIGMUND, A., 1918: 62. Schörl und Rutil in den Granitpegmatiten der Gleinalpe. In Neue Mineralfunde in der Steiermark. Mitteilungen aus der mineralogischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz. VIII. Bericht.1.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 54. Herausgegeben und verlegt vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. Druck: Druckerei „Leykam“, Graz.: 226-228. Signatur und Standort: Nr. 540, Bibliothek des Institutes für Mineralogie und Petrologie, Karl-Franzens-Universität Graz.

TAUCHER, J. und Christine E. HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich. 1. und 2. Band. Verlag C. E. Hollerer, Graz. Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Weiz.: 956 S und 1124 S. Signatur und Standort: II 533.988 LA, Steiermärkische Landesbibliothek Graz.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: gebirge_taucer@yline.com
und
Mag. Christine Elisabeth HOLLERER
Kaiser-Franz-Josef Kai 52
A 8010 Graz
e-mail: crystine@yline.com